

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 20

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

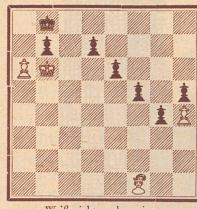
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

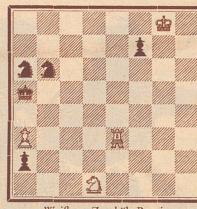
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 281 • 17. V. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

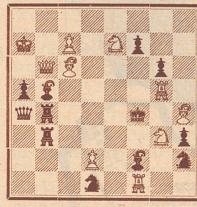
W. Lomow
Schach in USSR 1934W. Kiwi
Schach in USSR 1934

Weiß zieht und gewinnt



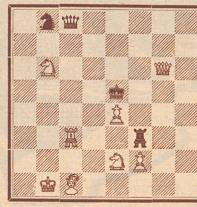
Weiß am Zug hält Remis

Problem Nr. 825

F. Ruck, Budapest
Magyar Sakkvilág 1933

Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 826

F. Fleck, Budapest
Magyar Sakkvilág 1933

Matt in 2 Zügen

Den beiden Endspielstudien geben wir die Lösung gleich mit. Die erste zeigt den Kampf des Läufers gegen eine Bauernreihe. 1. a7+ Ka8 ist das Vorspiel; wie geht es aber weiter? 2. Lg2 wird mit 2... d5 beantwortet und auf 3. Lh1 folgt f4!. Also 2. Lb5! (droht 3. Ld7 4. Lc8 5. L×b7#) 2... g3! 3. Lf1 (auf 3... d5 folgt jetzt 4. Lg2 f4 5. Lf3 etc., auf 4... f4 ebenfalls 4. Lg2) 3... e5! 4. Lh3! e5 5. Lg2 d6! 6. Lf1 d5 (auf 6... f4 entscheidet 7. Lh3) 7. Lh3 (jetzt muß Schwarz die Diagonale g1-b6 sperren!) 7... d4 8. L×f5 und Matt in 2 Zügen.

Die zweite Studie enthält einen hübschen Damenfang: 1. Te5 Sd5 (Schwarz muß dem König ein Fluchtfeld schaffen; auf 1... Sc5 gelangt der weiße Turm nach c1) 2. T×d5+ Kb6 3. Se3!! a1D 4. Td1! Da2 (auf jedem andern Feld geht die Dame sofort verloren) 5. Td2!! Auf 5... Db1 oder Db3 folgt jetzt 6. Tb2 und 7. Sc4+; auf 5... De6 6. Td6+ und 7. Sc4+ und Weiß hält unentschieden.

Schachturnier zu Margate.

An einem internationalen Schachturnier zu Margate zeigte Capablanca neuerdings, daß er seine frühere Form wieder gewinnt. Zum ersten Preis reichte es allerdings nicht; diesen holte sich dank einem schönen Sieg über den Ex-Weltmeister der ehemalige polnische Wunderknafe Reshevsky, der in letzter Zei in Amerika Großmeisterstärke erlangt hat. Das Schlußresultat lautete: Reshevsky 7½, Capablanca 7, Sir Thomas 5, Klein (Oesterreich), Sergeant und Reilly 4½, Fairhurst 4, Milner-Barry 3½, Vera Mischik 2½, Mieses (Deutschland) 2.

In der ersten Runde lieferte Milner-Barry folgende Glanzpartie:

Partie Nr. 322

Weiß: Milner-Barry.

Schwarz: Mieses.

1. e2-e4	Sb8-c6	12. Df3-g3	Ta8-c8
2. d2-d4	d7-d5	13. Lf1-e2	0-0
3. Sb1-c3	d5×e4 ¹⁾	14. h3-h4	c7-c6
4. d4-d5	Sc6-e5	15. h4-h5	Sf6×d5
5. f2-f3	e4×f3	16. h5×g6	Lg7×c3
6. Sg1×f3	Se5×f3+ ²⁾	17. Dg3-h4!	Sd5-f6
7. Dd1×f3	Sg8-f6	18. g4-g5	Dd8-a5
8. Lc1-f4	a7-a6	19. g5×f6	h7-h5
9. h2-h3	g7-g6	20. g6×f7+	Kg8×f7 ³⁾
10. g2-g4	Lf8-g7	21. Le2×h5+	Aufgegeben
11. 0-0-0	Lc8-d7 ³⁾		

¹⁾ Ein Fehler. Besser 3... e7-e6.

²⁾ Falls 6... Lg4, so 7. Sf3×e5+! Lg4×d1 8. Lb5+ und gewinnt.

³⁾ Besser 11... 0-0.

4. Wenn 20... T×f7, so 21. Td1-g1+ Kh1 22. Tg1-g5 und gewinnt.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Dr. A. Seitz.

Lösungen:

Nr. 818 von Larsen: Kc8 Dg1 Td4 Lc2 g3 Bb4 c4 c5 e5 h5; Ke1 Tf2 Lf1 Bd6 e2 c3 h6. Matt in 4 Zügen.
1. Lh4 (Zugzwang)!

1... dc 2. Td8 cb 3. Le7 4. Lb4#.

1... dc 2. Td7 e4 3. Dg7 4. Da1#.

1... d5 2. Dg4 d3 3. Td1+ 4. Dd1#.

1... Lh3 3. D×h3 etc.

Recht verführerisch scheint 1. e6 mit 1... d5 2. Dh1 3. Da8 und 4. Da1#. Die zweite Variante klappt aber nicht: 1... dc 2. Td8 cb 3. Ld6 Kd2!

Nr. 819 von Kipping: Kh8 Tf2 h6 Lc7 f5 Sf7 g6 Bd6; Kf6 Db6 Td5 h4 Sb8 Bc5 g7. Matt in 3 Zügen.

1. Ld8+ D×d8+ 2. Sf8+ T×h6+ (K×f7) 3. Lh7# (Lg6#).

1... K×f7 2. Le6++ K×e6 (Ke8) 3. Sf8 (Tf8#).

Nr. 820 von Hertmann: Kh1 Lb4 g2 Sa3 c1 Bc4 d2 f4; Kd4 Ba4 c6 e4 f5 f6 g3 h2. Matt in 3 Zügen.

1. Sd3! K×d3 2. Lf1 etc.

1... ed 2. Le7 (Zugzwang!) 1... e3 2. Sb2 (dies drohte!).

1... e5 2. Lc3 (auch dies drohte). Als Doppeldrohung sind jedoch die beiden Züge merkwürdigerweise nicht ausführbar, denn es gibt keinen Zug, auf den Weiß die Wahl zwischen 2. Sb2 und 2. Lc3 hätte: also Schein-Doppeldrohung.

Nr. 821 von Fleck: Ka2 Dd7 Tb3 g8 Lb8 c6 Sg3 g4 Bf2 h4; Kf4 De6 Td5 Lc8 Bc5 e5 h5. Matt in 2 Zügen.

1. S×e5! mit den Hauptvarianten 1... D (T) d6 und 1... D (T)×e5.

Nr. 822 von Palkoska: Kh3 Dd7 Tc4 Ld1 e3 Bd4 d5 f2 f6 g5; Ke4 Lb1 Sa8 c7 Bb6 b7 d2 h4 h5. Matt in 3 Zügen.

1. Tc2! (Zugzwang).

1... L×T 2. Df5+ 3. L×L#.

1... La2 2. Tc3! 3. f3#.

1... b5 2. Tc5 3. Dh7#.

1... Sb2 2. De6+ etc.

Nr. 823 von Ferreau: Kg8 Dg6 Tc6 Ld8 Sc2 e4 Ba2; Kb5 Dg1 Te1 h3 Lh2 Sa6 g2 Ba4 a5 a7 d5 f2 h4. Matt in 2 Zügen.

1. Tc4! dr. Dc6#

1... Se3 Sf4 (Tg3, Ld6) KT BT Sa6 bel.

2. Sa3 Sd6 DS De8 Tc5#

BÜCHERTISCH

Der Angriff in der Schachpartie. Ein Beitrag zum Mittelspiel von A. Brinckmann. Preis RM 2.20, Verlag Hedwigs Nachf., Curt Ronniger, Leipzig.

Über Eröffnungen und Endspiel existieren zahlreiche gute Bücher; Betrachtungen über das Mittelspiel sind schon seltener. Brinckmann wählt einen Sonderfall für seine Darstellung: den Königsangriff im Mittelspiel. Die schwierige Aufgabe, die er sich damit gestellt hat, fand eine ausgezeichnete Lösung. Brinckmann hat es verstanden, in die unübersichtliche Materie System zu bringen; er liefert dazu musterhafte Stellungsanalysen, die Anfänger und Fortgeschrittene mit großem Gewinn nachspieeln werden.

Wenn Sie Ihre weißen Glanzleder-Schuhe mit

WOLY-DECKWEISS

behandeln, dann bleibt denselben das schöne Aussehen lange Zeit erhalten. Woly-Deckweiss reinigt und ergibt einen schneeweißen, stiernfreien Anstrich. Besonders empfehlenswert für Sandaletten mit teilweise abgeschrägter, weißer Deckfarbe.

Eignet sich auch für weiße Mattleder-Schuhe.



7 Arten von Verfärbungen verunreinigen die Zähne COLGATE entfernt alle sieben!

Vielelleicht haben Sie schon bemerkt, daß Ihre Zähne, selbst nach dem Reinigen, matt und unschön aussehen. Das kommt daher: Alles, was Sie essen und trinken, hinterläßt 7 verschiedenartige Verfärbungen auf Ihren Zähnen, die Ihre Schönheit und ihren Glanz beeinträchtigen, wenn sie nicht täglich entfernt werden. Gewöhnliche Zahnpasten besitzen nur eine reinigende Wirkung, die nur einen Teil der Verfärbungen entfernt. Die übrigen Verfärbungen benötigen eine zweite Wirkung, um sie los zu werden. Colgate hat BEIDE Wirkungen, die lösende und die polierende; sie beseitigt somit alle 7 Verfärbungen und erhält Ihre Zähne blendend weiß.

COLGATE-PALMOLIVE A.-G., Tafstraße 15, Zürich

DIE 7 URSAECHEN DER ZAHNVERFAERBUNGEN:
1. Süße Speisen 3. Mehlspeisen 5. Mineralien
2. Eiweißspeisen 4. Fette Speisen 6. Früchte
7. Getränke und Tabak



In der
Schweiz
hergestellt

Große Tube Mittlere Tube
Fr. 1.25 65 Rp.

Zum Reinigen und Glänzen der Sandaletten verwenden man

WOLY-WHITE.

Diese feinsalige Creme reinigt vorzüglich ohne die Farben anzugreifen und gibt intensiven Glanz. Kann auch für Glanzlederschuhe mit farbigen Garnituren verwendet werden.

Erhältlich in Schuh- und Lederhandlungen.

A. SUTTER, Fabrik von Schuhpflegemitteln, OBERHOFEN (Thurgau)

